



B Ü C H E R

Für den Parteiarbeiter

Welt ohne Krieg

Professor John D. Bernal,
weltbekannter englischer Naturwissenschaftler¹⁾
schrieb dieses Buch^{1 2)}

John Bernal ist zugleich ein bekannter englischer Friedenskämpfer; er war lange Zeit Vizepräsident und ist seit dem Tode des unvergeßlichen Joliot-Curie Präsident des Weltfriedensrates. Auch in der Weltföderation der Wissenschaftler * spielt Bernal eine hervorragende Rolle. Das an Erfahrungen und Erkenntnissen reiche Leben dieses Mannes ist getragen von der Liebe zum Menschen, von der Achtung vor dem Menschen und vor dem höchsten, was der Mensch besitzt, dem Leben. Aus jeder Seite dieses Buches spürt man den leidenschaftlichen Kämpfer, der eindeutig Partei ergreift für die Erhaltung des Lebens, für den Weltfrieden und für den Fortschritt der Menschheit.

Am Beispiel seines eigenen Lebens und seiner Erfahrungen mit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung demonstriert Bernal die unermesslichen schöpferischen Kräfte, die in einer Welt des Friedens und des Sozialismus für den Fortschritt und den Wohlstand der gesamten Menschheit frei werden.

Überzeugend weist Bernal nach, daß die Kraft der Volksmassen, wird sie richtig mobilisiert und angewandt, ausreicht, um jene verschwindende Minderheit von Monopolisten und Militaristen, die ein materiell begründetes Interesse an der Vorbereitung und Führung von Kriegen haben, zu zügeln und schließlich von der Macht auszuschalten.

Das Buch ist eine wertvolle Waffe im Kampf um den Frieden, es führt den Menschen den Inhalt unserer gegenwärtigen

Epochen vor Augen. Es zeigt, wie der Sozialismus die weitere Entwicklung der Welt bestimmt. Es zeigt aber auch die ganze Widersprüchlichkeit im Lager der Imperialisten. Einerseits stehen die Imperialisten und Militaristen dem stürmischen Wachstum des Sozialismus und der weltweiten Friedensbewegung bereits ohnmächtig gegenüber, andererseits sind sie noch gefährlich genug und bedrohen die Menschheit mit einem Atomkrieg. Um den Menschen wirkungsvoll zu zeigen, warum es notwendig und lohnend ist, einen aktiven Kampf für den Frieden zu führen und die „Freiheit“ der Kriegstreiber einzuschränken, geht der Autor in der Einleitung und in den ersten Kapiteln davon aus, wie groß die Gefahr eines Atomkrieges heute ist und welche schrecklichen Folgen er haben würde. Dem stellt er die Möglichkeiten gegenüber, die sich für den Aufbau einer Welt des Friedens bieten. Dabei ist er stets bemüht, niemals den Boden der Tatsachen zu verlassen. Nüchtern schätzt er die bereits erforschten und bekannten Reserven an Arbeitskraft, Bodenschätzen, Energie und Produktionsmitteln ein und geht vom bereits bekannten Stand der Wissenschaft und Technik aus. Die Rechnung ist einfach — es gibt „nur“ eine Bedingung: Diese vorhandenen Kräfte und Reserven müssen ausschließlich für friedliche Zwecke eingesetzt werden! Das heißt Abrüstung, vollständige und allgemeine Abrüstung.

In diesem Sinne liefert uns das Buch wertvolles Material im Kampf für den Frieden und für die Propagierung der Vorschläge der Sowjetunion in der UNO für allgemeine und vollständige Abrüstung

1) Professor mit Lehrstuhl für Physik am Birkbeck-College, London.

2) Übersetzt von Kurt Bandisch, erschienen im VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1960.